

und dadurch zu der mächtigsten von allen, zur wahren Königin, wird. Sie beherrscht rings um sich herum 20 Felder, ohne diejenigen zu rechnen, welche sie nach dem Thurm- oder Lauferzuge über den angegebenen Kreis hinaus noch besetzen kann; und macht für sich allein zwei Schritte vorn und einen in der Diagonallinie vom Könige das Mat. Was diesen betrifft, so kann er, hier mit denselben Eigenschaften, welche ihm im gewöhnlichen Schachspiele zukommen, angenommen, nicht wohl als eine Kraft des Spieles angesehen werden, und macht daher jede weitere Bemerkung unnöthig.

§. 5.

Ob schon die angegebenen sieben oder, mit dem beschränkten Lauferthurme im Bauer, acht dem Werthe und der Art nach verschiedenen Steine die einzig möglichen auf dem gemeinen Schachbrette sind; so läßt sich ihre Anzahl doch noch sehr vermehren, wenn man statt der zwei Farben für die Felder drei oder mehrere einführen wollte. Allein schon bei drei Farben entstehen so viele Figuren, welche sich indeß nicht der Art nach, sondern nur durch weniger wesentliche Eigenschaften von den genannten unterscheiden, und so viele Combinationen im Spiele, daß eine Uebersicht über dasselbe mir fast unmöglich scheint. Daher habe ich hierauf weiter keine Rücksicht genommen.

§. 6.

Das hier vorzuschlagende Spiel ist von mir die vollkommenste Art des Schachspieles genannt worden, weil es alle auf dem Schachbrette möglichen Kräfte, welche im gemeinen Schach zum Theile nur gebraucht werden, den sinnvollen Combinationen eines Meisters darbietet. Es soll demnach 28 Steine auf einem 14 Felder langen und breiten, also aus 196 Feldern bestehenden, Brette enthalten. Die Felder wechseln in zwei Farben ab. Die 28 Steine werden in